

III. Chronik.

Der feierlichen Eröffnung des neuen Schuljahres mit Gesang und Gebet folgte eine Ansprache des Referenten an die Schüler, woran sich die übliche Mittheilung der Disciplinardisposition schloss.

Da die Besetzung der durch das Hinscheiden des Herrn Prediger Schenck erledigten Religionslehrerstelle erst gegen den Schluss des Sommersemesters hin möglich war, so übernahm Herr Oberlehrer Hirsch, wie bisher, bereitwillig das Halten der Wochenandachten, und eben so stellten auch ferner die Herren Pastor Faber und Prediger Lange, der Letztere bis zum 1. Juli, wo er der Berufung als Pastor der evangelischen Gemeinde zu Peterswaldau folgte, ihre trefflichen, im langjährigen Dienste der Schule gereiften und bewährten Kräfte der Anstalt zur Verfügung. Dem Danke, zu welchem sich diese für die ihr von ihnen erwiesenen Dienste verpflichtet fühlt, hat der Refer. bei der ihm von Einem Hochwürdigen Presbyterium übertragenen feierlichen Einführung des zum Prediger an der Hofkirche und zum Religionslehrer am Königl. Friedrichs-Gymnasium gewählten Herrn Spiess am 17. August den schuldigen Ausdruck gegeben.

Dem bestehenden Gebrauche gemäss hat Herr Spiess über seinen bisherigen Lebensgang nachfolgende kurze Mittheilung gemacht.

Gustav Adolf Spiess, geboren im December 1841 zu Düsseldorf, wo sein Vater Pfarrer war, besuchte nach Versetzung desselben als Pfarrer, Regierungs- und Consistorialrath nach Trier das dortige Gymnasium, sodann die Universitäten Tübingen, Bonn und Berlin, um Theologie zu studiren. Vom April 1864 bis zum August 1865 war er Mitglied des Königl. Predigerseminars zu Wittenberg und bestand von dort aus im Frühjahr 1865 die Prüfung pro ministerio. Vom 1. October 1865 bis zum 1. April 1866 bekleidete er eine Lehrerstelle an einem Knaben-Institute in Paris. Darauf wurde er, nachdem inzwischen im März 1867 seine Ordination in Trier erfolgt war, bis in die Mitte Juli 1868 als Pfarr-Vicar in Trier, in Schauren-Kempfeld, Kr. Synode Trier, in St. Annual, Kr. Synode Saarbrücken, beschäftigt. In dieser Zeit erhielt er die Berufung in seine jetzige Stellung zu Breslau.

Zu den Religionsstunden in den drei oberen Klassen, deren Vertretung nach dem Abgange des Herrn Pastor Lange die Lehrer zu übernehmen hatten, kamen vom 4. Juli ab die Lectionen des Herrn Dr. Markgraf hinzu, dem ein vierzehntägiger Urlaub im Anschluss an die grossen Ferien zu einer Brunnenkur in Reinerz bewilligt worden war. Grössere Unterbrechungen im Gange des Unterrichts sind ausserdem nicht vorgekommen, da die Einberufung des Herrn Dr. Markgraf zu den Schwurgerichtssitzungen im November (die dritte, von der seit wenig mehr als Jahresfrist die Anstalt betroffen wurde) ihn nur für wenige Stunden seiner Lehrthätigkeit entzogen, und im übrigen die Mehrzahl der Mitglieder des Collegiums sich, Gott Lob! ununterbrochen eines befriedigenden Gesundheitszustandes erfreut hat.

Mit Genehmigung des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums wurde von Ostern ab dem Schulamtscandidate Herrn Gründler, der als Probandus im Januar 1868 eingetreten war, der Unterricht im Lateinischen in Quinta mit dem Ordinariate darin, das Griechische in Quarta, das Deutsche und die Lectüre des Ovid in Unter-Tertia gegen eine angemessene Remuneration

übertragen; und der Schulumtscandidat Herr Görlitz, welcher den 1. Februar c. sein Probejahr angetreten hat, bei der Nähe des Semesterschlusses einstweilen mit den französischen Lectionen in Quarta und Unter-Tertia, mit den deutschen in Quarta und mit der Lectüre von Homers Odyssee in Ober-Tertia beschäftigt.

Wie seither alljährlich war die durch die Zinsen der Patheschen und der Hirt'schen Wimmerstiftung ermöglichte Vertheilung von Bücherprämien an Schüler, welche die Lehrer dazu empfohlen hatten, mit der Michaelis-Censur verbunden worden. Ein Schüler der Prima erhielt auf Empfehlung der Lehrer im März 1868 von der hiesigen Loge Friedrich zum goldenen Scepter aus der Professor Kahlertschen Stiftung ein wissenschaftliches Werk, dessen Auswahl er selbst mit Rücksicht auf sein künftiges Studium treffen durfte; demselben wurde auch die Schiller-Prämie zuerkannt und im Beisein der Prima nach einer Ansprache des Refer. eingehändigt.

Herr Rittergutsbesitzer F y hat sich bewogen gefühlt, die anfänglich nur für ein Jahr ausgesetzte Unterstützung eines Schülers noch einige Zeit fortzugewähren, und das Hochwürdige Presbyterium aus seinen für Wohlthätigkeitszwecke disponiblen Mitteln demselben Schüler für die Zeit vom 1. Januar bis ult. September c. eine sehr dankenswerthe Beihilfe zugesagt. Von dem Geschenke des Herrn Geheimen Commerzienrath L. ist eine vierprocentige Krakau-Oberschlesische Prioritäts-Obligation im Nennwerthe von 100 Thalern angekauft und die am Curse ersparte Summe von $26\frac{1}{3}$ Thalern bei der vorigen Censur drei vom Refer. ausgewählten Schülern der Prima, resp. Secunda zu gleichen Theilen als Weihnachtsgabe verliehen worden. Die Zinsen des Werthpapiers sollen in Zukunft an demselben Termine einem würdigen und bedürftigen Schüler zu Gute kommen.

Von den in der nachstehenden Tabelle angeführten Abiturienten, welche unter dem Vorsitze des Königl. Provinzial-Schul- und Regierungsrathes Herrn Dr. Scheibert und in Gegenwart des Herrn Pastor Faber als Vertreter des Patrociniums zu Michaelis 1868 und zu Ostern 1869 die Entlassungsprüfung bestanden, gehören die ersten drei dem ersten, die übrigen dem letzten Termine an, in welchem einem das mündliche Examen erlassen wurde. Von den der Anstalt durch das Königl. Provinzial-Schul-Collegium zur Prüfung überwiesenen drei Extraneis konnte keinem die Reife zugesprochen werden.

Namen	Geburtsort	Stand des Vaters	Confession	Alter Jahre	Auf der Schule Jahre	In Prima Jahre	Will studiren
Claassen Paul	Breslau	Stadtrath	Ref.	19 $\frac{1}{3}$	10 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Jura.
v. Glan Alfred	Breslau	† Appellations-Gerichtsrath	Ev.	18	8	2 $\frac{1}{2}$	Will Militair werden.
Olschowsky Gustav	Ratibor	† Rittergutsbesitzer	Jüd.	19 $\frac{3}{4}$	9 $\frac{1}{2}$	2	Medicin.
Fränkel Berthold	Breslau	Kaufmann	Jüd.	20 $\frac{1}{2}$	10 $\frac{1}{2}$	3	Jura.
Freund Joseph	Breslau	Kaufmann	Jüd.	17	7	2	Will Kaufm. werden.
Wendel Georg	Schlottau	Seminardirector	Ev.-luth.	20 $\frac{1}{4}$	7	2	Theologie.
Wimmer Friedrich	Breslau	† Stadtschulrath	Ref.	18 $\frac{3}{4}$	10	2	Philologie.
Grunwald Max	Myslowitz	Gastwirth	Jüd.	18 $\frac{1}{2}$	8	2	Medicin.
Herrnstadt Oscar	Waldenburg	Kaufmann	Jüd.	19 $\frac{1}{2}$	7	2	Jura.
Waage Richard	Breslau	† Gymnasiallehrer	Ref.	18 $\frac{3}{4}$	9	2	Theologie und Philologie.

Die Schülerfrequenz betrug in:

	I.	II.	III ^a .	III ^b .	IV.	V.	VI.	I. Klasse.	II. Klasse.	Zusammen
Sommer 1868:	20	35	27	35	56	47	64	57	52	393
Winter 1868/69:	17	38	30	32	51	44	64	56	42	374

Vorschule.

IV. Bibliothek und Sammlungen.

Zur Lehrerbibliothek, verwaltet von Dr. Markgraf, sind hinzugekommen:

a) Als Geschenke der Verleger: Cornelius Nepos ed Dietsch mit Wörterbuch von Haacke. Halm Griechisches Lesebuch. Englmann Formenlehre des attischen Dialects. Molière Les précieuses ridicules, herausgg. von Fiebig und Courvoisier. Seffer und Diekmann Anleitung zur deutschen Rechtschreibung. — Geschenk des Verfassers: Langkavel Botanik der späteren Griechen. Geschenk des jüdisch-theologischen Seminars: Graetz Frank und die Frankisten.

b) Abhandlungen der schlesischen Gesellschaft, 3 Hefte, Jahresberichte derselben für 1866, 1867. Verzeichniss der Abhandlungen derselben von 1804—1863. Vom Verein für schlesische Geschichte: Zeitschrift VII. 2. VIII. 1. 2., Regesten zur schlesischen Geschichte II. III; Codex diplomaticus Silesiae VIII. Schmidt Pädagogische Encyclopädie,